



Pressemitteilung

Berlin, den 16.03.2010

Haushalte in Mecklenburg-Vorpommern sicherer als in Bayern Haushalte der Bundesländer im Norden Deutschlands sorgen in Punkto Brandschutz besser vor als im Süden. Insgesamt sind noch fast 2/3 aller deutschen Haushalte ohne lebensrettende Rauchmelder. Traurige Schlusslichter sind Sachsen und Berlin.

Die aktuelle Forsa-Umfrage bestätigt, dass die Rauchmelderausstattung in Bundesländern mit Rauchmelderpflicht für private Haushalte maßgeblich höher ist als in Ländern ohne diese Gesetzgebung. In Bundesländern mit Rauchmelderpflicht ist der Ausstattungsgrad in den letzten vier Jahren um durchschnittlich 40 % gestiegen. Damit bestätigt sich, dass nur durch die gesetzliche Rauchmelderpflicht eine flächendeckende Ausstattung mit Rauchmeldern in allen Privathaushalten Deutschlands erreicht werden kann.

„Insgesamt sind bundesweit immer noch knapp 2/3 aller Haushalte ohne Rauchmelder. Die Kampagne „Rauchmelder retten Leben“ ruft deshalb dazu auf, die Rauchmelderpflicht für alle Privathaushalte einzuführen – für Neu-, Um- und Bestandsbauten, mit möglichst kurzfristigen Übergangsfristen“, erklärt Christian Rudolph, Vorsitzender des Forum Brandrauchprävention in der vfdb.

Die Kampagne „Rauchmelder retten Leben“ und der Deutsche Feuerwehrverband appellieren an die Politiker der sieben Bundesländer ohne Rauchmelderpflicht, das Schließen dieser wichtigen Sicherheitslücke nicht der Bevölkerung zu überlassen, sondern politische Verantwortung zu übernehmen.

Stars und Schlusslichter in der Rauchmelderausstattung der Bundesländer

In Mecklenburg-Vorpommern stieg die Ausstattung mit Rauchmeldern von 16 % in 2006 auf 79 % in 2010. Ursache: Ende 2009 ist hier bereits die Nachrüstpflicht abgelaufen, d. h. ab Januar 2010 müssen entsprechend den gesetzlichen Vorgaben in jedem Haushalt Rauchmelder vorhanden sein.

Berlin und Sachsen, wo es keine Rauchmelderpflicht gibt, haben die geringste Ausstattungsrate: Nur 22 % der Berliner Haushalte verfügen über Rauchmelder und Sachsen stellt mit 18 % das absolute Schlusslicht dar. Auch Bayern entspricht mit einer Ausstattung von 1/3 der Haushalte gerade dem Bundesdurchschnitt. Hier zeigt sich trotz enormer Aufklärungsarbeit der Feuerwehren, dass Freiwilligkeit seine Grenzen hat und nicht zu den gewünschten Ergebnissen führt.

Alle Informationen zu Rauchmeldern und der Gesetzgebung finden Verbraucher, Feuerwehren und Politiker auf www.rauchmelder-lebensretter.de

Pressekontakt:

Frau Manuela Herbst
redaktion@rauchmelder-
lebensretter.de
Tel.: [030] 44 02 01 30
Fax: [030] 44 02 01 50

eobiont GmbH
Immanuelkirchstr. 3-4
10405 Berlin

Die Kampagne wird unterstützt vom:

vfdb – Vereinigung zur
Förderung des Deutschen
Brandschutzes e.V.

DFV – Deutscher
Feuerwehrverband

Bundesverband des
Schornsteinfeger-
handwerks

GDV – Gesamtverband
der Deutschen
Versicherungswirtschaft

ZVEI – Zentralverband
der Elektrotechnik-
und Elektronikindustrie,
Fachverband
Sicherheitssysteme

BHE – Bundesverband der
Hersteller und Errichter von
Sicherheitssystemen



Hersteller- und
Errichterfirmen von
Sicherheitssystemen



DEUTSCHER
FEUERWEHR
VERBAND



BUNDESVERBAND DES
SCHORNSTEINFEGER-
HANDWERKS